

Sie umfaßt mit 97 Nummern den Zeitraum von den Breves notitiae über die Neubesiedlung Salzburgs bis zum Jahr 1277, dem Beginn einer eigenständigen Städtepolitik der Habsburger. Bei der Auswahl der Quellen hat sich K. bemüht, „eine möglichst breite geographische Streuung zu erreichen“ (S. XII). Für die Textgestaltung wurden auch, „wo immer es möglich war“, die Originalurkunden herangezogen. Der Band ist mit einem Wortregister und einem Register der geographischen Namen ausgestattet. A. G.

Anton Oberkofler, Eine alte Gerichtsordnung von Jenesien (15. Jh.), Der Schlern 67 (1993) S. 436–448, kommentiert und ediert die spätma. Überlieferung einer umfassenden Aufzeichnung der inneren Ordnung einer bäuerlichen Gemeinde in der Umgebung von Bozen. Josef Riedmann

Analyses de reconnaissances de dettes passées devant les échevins d'Ypres (1249–1291), éditées selon le manuscrit de Guillaume Des Marez par Carlos Wyffels (Académie Royale de Belgique. Commission Royale d'Histoire) Bruxelles 1991, Palais des Académies, XXII u. 591 S., ohne ISBN. – In den Städten Nordostfrankreichs und Flanderns ist es seit dem Ende des 12. Jh. vielfach üblich gewesen, bei Rechtsgeschäften, die vor Schöffen in chirographischer Form beurkundet wurden, beide Exemplare zu archivieren (eines davon an amtlicher Stelle). Unter diesen Chirographen bilden die Schuldbriefe eine besonders große Gruppe. Das Stadtarchiv Ypern besaß davon aus dem kurzen Zeitraum von 1249–1291 über 7000 Stück, die jedoch bei der Zerstörung der Stadt im Ersten Weltkrieg vernichtet worden sind. Glücklicherweise hatte der Brüsseler Archivar und Historiker G. Des Marez (1870–1931) dieses reiche Material nicht nur entdeckt, sondern auch ausgewertet. Eine Veröffentlichung hatte er nicht geplant. Dies wurde nun von dem belgischen Archivar Wyffels nachgeholt, der das wertvolle Ms. für den Druck bearbeitet hat. W. fand insgesamt nur 12 vollständige Abschriften von Chirographen vor; sie sind im Anhang abgedruckt (S. 491–495). Der größte Teil des Materials war von D. M. nur auszugsweise (insgesamt 5505 Nummern) erfaßt und nach folgendem Schema aufgelistet worden: Datum, Namen und Herkunftsort der Gläubiger und Schuldner, Schuldbetrag mit Angabe des Grundes, Fälligkeitsdatum, persönliche und dingliche Sicherheitsleistung, Namen der Schöffen. Das für die Sozial- und Rechtsgeschichte wie für die Handelsgeschichte Yperns bedeutsame Material wird durch Register der Personen und Ortsnamen erschlossen. A. G.

Enno Bünz, Der Zehntbesitz des Würzburger Stiftes Haug um Hammelburg und die mittelalterliche Besiedlung und Pfarreiorganisation an der Fränkischen Saale, Jb. für fränkische Landesforschung 54 (1994) S. 175–192, ediert das um 1311 entstandene, bisher unbeachtet gebliebene Verzeichnis der Zehnten, die das Stift an der fränkischen Saale besaß. Wahrscheinlich gehörten sie zu seiner Gründungsausstattung und dürften aus Hochstiftsbesitz stammen.

D. J.

Il Capitolare degli Ufficiali sopra Rialto. Nei luoghi al centro del sistema economico veneziano (secoli XIII – XIV), a cura di Alessandra Princivalli